



Peggy wurde am Abend ihres Verschwindens, am 07.05.2001, wie sie vom Rubgartenweg in den Falkenweg einbog. Immer wieder taucht die Frage auf, was das Kind dort wollte und welchen Weg sie weiter nahm. Diese Beobachtung lässt sich mit 2 weiteren Aussagen verknüpfen. Die Erzählung ihres Freundes, nach der sie am gleichen Abend, am Sachsenhäuschen aufgehalten haben soll. Und dem sogenannten §Leichenfundö in Helmbrechts.





Vom Falkenweg aus, gelangt man innerhalb von 10-15 Minuten an das sogenannte Sachsenhäuschen. Diese ehemalige Ruine lag an der ST 2195 und diese Strasse führt über Lichtenberg nach Helmbrechts, dem Ort, an dem am 10.05.2001 ein Wanderer vermutlich Peggy an einem Wegrand liegen sah. Unweit der ST 2195. Dieser angenommene Weg führt entlang dem Carlsgrüner Weg bis zur Abzweigung zum Spielplatz.





Von dort erreicht man in wenigen Minuten den Kohlweg. Dieser führt bergab direkt zu besagter Strasse, der ST 2195. Es gibt noch zwei weitere Optionen, man kann die Strasse nach Helmbrechts auch über den Dürrer Grund Weg oder die Flurstrasse ansteuern.





Der Kohlweg ist, bevor er in die ST 2195 mündet, stark abschüssig. Die Einmündung liegt ich Sichtweite der Musikbegegnungsstätte Haus Marteau. Die ST 2195 birgt für ein Kind, was mit einem Roller unterwegs ist, durchaus Gefahren. Dass sich hier ein Unfall ereignete, kann durchaus in Betracht gezogen werden und wird bei einer Inaugenscheinnahme mehr als deutlich. Auch wird bei genauer Betrachtung die Verknüpfung der Beobachtung von Peggy im Falkenweg, hier an der ST 2195 und das Erlebnis des Spaziergängers in Helmbrechts möglich. 3 Details, die bisher nur unabhängig voneinander betrachtet wurden.





Die Ruine des Sachsenhäuschens an der ST 2195 existiert heute nicht mehr. Der seit den 50ziger Jahren nicht mehr bewirtschaftete Versorgungsschacht verfiel und wurde abgerissen. Ob Peggy am Abend des 07.05.2001 diesen Weg einschlug wissen wir nicht. Möglich ist es.

